

Stellungnahme zur Gemeinderatssitzung vom 16.07.2013

TOP 5 - Forum mobiles Schwetzingen

Umsetzung der Leitziele

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Vorgeschichte der jetzt vorliegenden Leitziele für die Verkehrsentwicklung von Schwetzingen ist dem interessierten Publikum hinreichend bekannt. Herr Prof. Hupfer hat sich in zahlreichen Workshops mit den interessierten Bürgern ein Bild von den Verkehrsproblemen in Schwetzingen und von den Wünschen und Erwartungen gemacht. Was heute in der Beschlussvorlage unspektakulär *„den Leitzielen wird zugestimmt“* und *„die vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen werden umgesetzt“* heißt, betrifft nach dem Gutachten von Herrn Prof. Hupfer insgesamt 23 Leitziele und 34 vorgeschlagene Maßnahmen, von denen 9 sofort umgesetzt werden sollen. Zudem sollen diese Leitziele dann Grundlagen für Entscheidungen zu aktuellen und zukünftigen Maßnahmen in der Verkehrsentwicklung sein und ohne den Anspruch, bereits jetzt eine vollständige und fertig umsetzbare Planung vorzulegen.

Ja, einige Maßnahmen wie die Veränderung der Schaltung von Signalanlagen an der Carl-Theodor-Straße, Nadlerstraße, Bismarckplatz und Rondell waren uns nicht unbekannt, sollten unsererseits aber nicht als bloße Einzelmaßnahmen Herrn Prof. Hupfer quasi als Arbeitsvorgaben mit auf den Weg gegeben werden. Nein, andere Vorschläge wie die Verlagerung des Radverkehrs auf die Carl-Theodor-Straße und die bauliche Umgestaltung der Karlsruher Straße für besseren Fußgänger und Radverkehr, letzterem dann auch legal gegen die Fahrtrichtung, das ist neu.

Neu ist auch, dass wir uns zukünftig mehr mit dem Fußgänger-, Rad- und öffentlichen Personenverkehr beschäftigen wollen und dies auch können, weil sich der Durchgangsverkehr in Ost-West-Richtung durch die B535 deutlich reduziert hat.

Ja, Wohn- und Aufenthaltsqualität muss grundsätzlich den Anforderungen des Kfz-Verkehrs übergeordnet werden, Attraktivität und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sind zu fördern.

Ja, die Nutzungsansprüche aller im Straßenraum Beteiligten sind ausgewogen zu berücksichtigen, der motorisierte Individualverkehr muss - bei verträglicher Abwicklung mit den Nutzungen wohnen und einkaufen, ggfls. Einschränkungen hinnehmen.

Ja, Parkierungsvorgänge sollten bevorzugt in die vorhandenen Parkhäuser verlagert werden, welche nach den hier getroffenen Feststellungen nach wie vor über große

Kapazitätsreserven verfügen, die Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt ist auf die Geschäftszeiten zu beschränken und danach den Anwohnern zurückzugeben.

Ja, nicht neu ist, dass die Einfahrt zum Parkplatz Alter Messplatz eine Katastrophe ist und hier vielleicht vehement Nachverhandlungen mit den Mannheimer Parkhausbetrieben geführt werden müssen. Nein, Nachparken auf dem Alten Messplatz gebührenfrei, davon versprechen wir uns nicht wirklich eine Erleichterung für die Bewohner der Innenstadt. Den Parksuchverkehr in den Abendstunden hat es auch bereits früher bei noch gebührenfreiem Parken auf dem Alten Messplatz gegeben.

Ja, dem öffentlichen Personennahverkehr muss Vorrang eingeräumt werden, wie z.B. durch Beschleunigung der Linie 713 und dass die Linienführung des Stadtbus' verbesserungsfähig ist, ist auch keine wirklich ganz neue Erkenntnis, aber hierzu gibt es jetzt den konkreten Vorschlag, die beiden Teilrouten durch Vereinigung zu einer Linie, aber diese geführt in 2 Richtungen, besser aufeinander abzustimmen.

Ja, wir brauchen dringend eine Radwegverbindung Schälzig/Innenstadt über die Karlsruher Straße, die Friedrichstraße ist für diesen Zweck noch nie akzeptiert worden und ja, es scheint in der Tat sinnvoll zu sein, den Radverkehr auf die Carl-Theodor-Straße zurückzuführen und den Bürgersteig komplett an die Fußgänger zurückzugeben.

Auch ja, soweit die Mannheimer Straße außerhalb von Ladenöffnungszeiten für den Fahrradverkehr freigegeben werden soll - dies hatte die Fraktion des SWF 97 so schon immer befürwortet; aber nein, wenn dies auch während der Ladenöffnungszeiten zu Lasten des dann dort herrschenden Fußgängerverkehrs und der PKW-Befahrung durch den Kundenverkehr gehen soll.

Ja, selbstverständlich müssen die gegenläufigen Radwege in Einbahnstraßen wesentlich deutlicher gekennzeichnet und dargestellt werden und ja, natürlich sollen die Wartezeiten für Fußgänger an verschiedenen Signalanlagen wie bereits eingangs erwähnt dringend verkürzt werden.

Die Fortschreibung des geforderten Lärmaktionsplanes ist von uns bereits beschlossen, es liegt an uns, welche Konsequenzen wir aus diesen Ergebnissen ziehen werden. Und in diesem Zusammenhang zum Turnerkreisel: Es wird bestätigt, dass es weder verkehrsbedingt noch für die Umsetzung dieser Leitziele notwendig ist, eine weitere Öffnung zur Mühlenstraße hin zu schaffen, im Gegenteil wird im Hinblick auf die zusätzliche Lärmbelastung der betroffenen Straßen entgegen den Zielsetzungen des Lärmaktionsplanes hiervon abgeraten. Wenn trotzdem die politische Entscheidung getroffen werden soll, den Schlossplatz weiter vom Verkehr zu entlasten und damit umgekehrt die von der Öffnung des Turnerkreisels betroffenen Straßen weiter zu belasten, ist dies eine Diskussion, die gesondert geführt werden muss und kein Schwerpunkt der Diskussion über die Leitziele der Verkehrsentwicklung heute.

Zusammengefasst kann sich die Fraktion des SWF 97 in weiten Bereichen mit den Zielsetzungen für die Verkehrsentwicklung einverstanden erklären, an der einen oder anderen Stelle werden sicher Nachjustierungen erforderlich, so vermissen wir z.B. eine Aussage über die mögliche Vereinheitlichung von Geschwindigkeitsbeschränkungen im Innenstadtbereich, aber Herr Prof. Hupfer ist sicher nicht aus der Welt und wird uns hier weiterhin auch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir stimmen daher den vorgeschlagenen Leitzielen und den vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen zu.